

09 —

PAROLEN FÜR DEN 27. SEPTEMBER 2026

Nein zur Berner Bildungsinitiative und Nein zur Ernährungsinitiative.

11 —

FYRABE-GRILL 2026

Starke Basis durch Gesundheit im Betrieb.

Aktuell

AUSGABE 09 | 2026



05 —

Berner Berufstalente an den WorldSkills 2026 in Shanghai!

Das Magazin von

Berner **KMU** **PME** **Bernoises**

Regional Schaffe: Wenn Erfahrung zur Ressource wird!

Der Verein Regional Schaffe bringt in der Region Burgdorf, Langenthal und Solothurn Arbeitgebende mit älteren Arbeitswilligen zusammen. Mit den «Boomer-Werkstätten» baut er Vorurteile ab und schafft Kontakte über Generationen hinweg.

Vom Fachkräftemangel zur Chance

In den nächsten Jahren gehen deutlich mehr Babyboomer in Pension, als junge Menschen aus den Generationen Z und Alpha ins Erwerbsleben eintreten, während gleichzeitig Fachkräfte fehlen. Der Verein Regional Schaffe, 2023 in Koppigen von Ueli Marbot und Stefan Ruef gegründet, setzt regional an. Er bringt in der Region Burgdorf, Langenthal und Solothurn Arbeitgebende mit Menschen zwischen 55 und 75 Jahren zusammen, die auch nach der ordentlichen Pensionierung weiterarbeiten möchten. 2024 schloss der Verein dazu ein erfolgreiches Crowdfunding ab. Eine Studie von ETH und Universität Zürich zeigt das Potenzial. Doppelt so viele 65- bis 74-Jährige würden gerne teilzeitlich arbeiten, als es heute tatsächlich tun.

Die Boomer-Werkstatt

Kern des Angebots ist die Boomer-Werkstatt. Dort tauschen sich Arbeitgebende und arbeitswillige Seniorinnen und Senioren über die Arbeitswelt aus. Mit dem Konzept des Matchings präsentieren Arbeitgebende ihre Boomer-Jobs, die Arbeitswilligen erhalten Unterstützung bei der Definition ihrer Wunsch-Jobs. Dahinter stehen drei Ziele. Die Personalsuche soll einfacher, günstiger und regionaler werden, das Potenzial der Boomer soll sichtbar werden, weil Arbeitgebende ihre Erfahrung schätzen und Arbeitswillige eine sinnvolle Beschäftigung finden, und der Fachkräftemangel soll insgesamt spürbar entschärft werden.



Eine Geschichte aus der Praxis

Peter Grossenbacher aus Niederbipp, genannt Pedro, ist 77 und fährt seit 15 Jahren jedes Wochenende für die Bäckerei Felber in Langenthal. Als ehemaliger Versicherungsfachmann sah er bei vielen Kundinnen und Kunden, wie schnell nach der Pensionierung Langeweile und Abbau kommen. Diesen Weg wollte er für sich selbst nicht gehen. Auf die Frage, ob er das nötig habe, antwortet er selbst: «Ja natürlich, nicht finanziell, aber für meine Gesundheit und mein Wohlbefinden.»

Von Herzblut getragen

Getragen wird der Verein von einem Kernteam um Ueli Marbot, Nick Mühlemann und Angela Föllmi sowie einem breiteren Kreis an Mitwirkenden. Adrian Meer sagt zur Motivation: «Arbeit 65plus ist sowohl wirtschaftlich als auch gesellschaftlich relevant. Sich für die guten Absichten von Regional-Schaffe zu engagieren ist spannend und bereichernd.»

Der Blick nach vorn

Ziel ist es, Menschen zu verbinden und Vorurteile abzubauen. Etwa jenes, wonach ältere Arbeitskräfte zu teuer seien, ein Vorurteil, das sich hartnäckig hält, obwohl es sich in der Praxis selten bestätigt. Um in der Region weiter an Präsenz zu gewinnen, sucht der Verein nun Partner aus Handwerk, Pflege und Gastronomie. Die Idee dahinter bleibt einfach. Arbeit beginnt in der Region, und Erfahrung wird gebraucht, unabhängig vom Alter.

Mehr zu Regional Schaffe erfahren:



04

Fairer Wettbewerb braucht klare Grenzen!

Starke KMU brauchen faire Wettbewerbsbedingungen und einen Staat mit Augenmass. Er soll seine Kernaufgaben erfüllen, darf aber private Unternehmen nicht konkurrenzieren.

05

Bärenstarke Teilnehmende an der Berufs-WM

Mit Hunger, Entspannung und Konzentration an die WorldSkills.

Wenn am 22. September 2026 die WorldSkills in Shanghai beginnen, ist das für die jungen Berufstalente der Höhepunkt einer intensiven Vorbereitung. Berner KMU hat drei der dreizehn Teilnehmenden aus dem Kanton Bern porträtiert.



09

Gewerbekammer fasst die Parolen

Nein zur Berner Bildungsinitiative und Nein zur Ernährungsinitiative.

Die Bernische Gewerbekammer, das Parlament von Berner KMU, hat am 11. August 2026 in Schönbühl die Parolen zu den Abstimmungsvorlagen vom 27. September 2026 gefasst. Sie beschliesst das Nein zur Berner Bildungsinitiative und das Nein zur Ernährungsinitiative.



11

Fyrabe-Grill 2026

Starke Basis durch Gesundheit im Betrieb.

Am 18. August 2026 nutzten rund 100 Teilnehmende den Abend, um sich über aktuelle politische Themen und Projekte des Verbands zu informieren. Das Inputreferat von BGM Bern-Solothurn zeigte auf, wie das betriebliche Gesundheitsmanagement einen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten kann.

**IMPRESSUM**

Auflage: 14'234 Exemplare (notariell beglaubigt)

Erscheint zehnmal jährlich in zwölf Ausgaben (davon zwei Doppelnummern), ISSN: 2296-8318

Redaktion: Oliver Steiner, Berner KMU, Technikumstrasse 14, 3400 Burgdorf

Tel. 034 420 65 65, oliver.steiner@bernerkmu.ch

Layout: Daria Winkelmann-Rösti, Doris Rüfenacht, Berner KMU, Technikumstrasse 14, 3400 Burgdorf

Tel. 034 420 65 65, info@bernerkmu.ch

Werbung/Inserate: Andreas Spycher, SPYCHER Media Solutions GmbH, Werner Abeggstrasse 57, 3132 Riggisberg

Tel. 031 809 33 81, andreas@spycher-ms.ch

Druck und Spedition: Jordi AG, Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp

Tel. 031 818 01 11, Fax 031 819 38 54, info@jordibelp.ch

Administration/Adressmutation: Berner KMU, Technikumstrasse 14, 3400 Burgdorf

Tel. 034 420 65 65, info@bernerkmu.ch

Papier: Profitop opak 1.1 von Fischer Papier, klimaneutral





Fairer Wettbewerb braucht klare Grenzen!

Starke KMU brauchen faire Wettbewerbsbedingungen und einen Staat mit Augenmass. Er soll seine Kernaufgaben erfüllen, darf aber private Unternehmen nicht konkurrenzieren. Gleichzeitig leisten KMU mit Innovation, Arbeitsplätzen und Berufsbildung einen unverzichtbaren Beitrag für unseren Wirtschaftsstandort.

Die Schweiz lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen, Unternehmen gründen, Arbeitsplätze schaffen und junge Menschen ausbilden. Gerade bei der Berufsbildung leisten unsere KMU jeden Tag einen wichtigen Beitrag für die Zukunft unseres Wirtschaftsstandorts.

Dafür brauchen sie faire Rahmenbedingungen. Wettbewerb funktioniert nur, wenn für alle die gleichen Regeln gelten. Der Staat soll seine Kernaufgaben erfüllen – aber nicht dort zum Konkurrenten werden, wo private Unternehmen erfolgreich tätig sind.

Mit «Fair ist anders!» setzt sich Berner KMU deshalb für gleich lange Spiesse ein. Im Kanton Bern bietet das geplante Public Corporate Governance-Gesetz die Chance, klare Leitplanken für staatliche und staatsnahe Unternehmen zu schaffen. Der aktuelle Entwurf geht aus unserer Sicht noch zu wenig weit. Hier müssen wir dranbleiben.

Auch beim Wachstum der Verwaltung braucht es mehr Augenmass. Jede zusätzliche staatliche Stelle kostet Geld und bindet Fachkräfte, die unseren Unternehmen fehlen. Deshalb unterstützen wir die Verwaltungsbremse-Initiative der Jungfreisinnigen. Sie will das Wachstum der Personalausgaben der Bundesverwaltung grundsätzlich an die Entwicklung des Schweizer Medianlohns koppeln. Die Unterschriftensammlung läuft – machen auch Sie mit und sammeln Sie Unterschriften!

Eine starke Wirtschaft braucht keinen immer grösseren Staat, sondern unternehmerische Freiheit, faire Spielregeln und einen Staat mit Augenmass.

Ernst Kühni
Präsident

**von gratis bis unlimitiert:
unsere bankpakete
für unternehmen.**



valiant.ch/business-sets

wir sind einfach bank.

**Neue
Business
Sets**

valiant

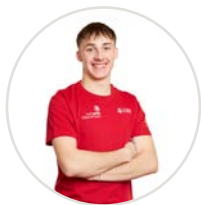
Mit Hunger, Entspannung und Konzentration an die WorldSkills

Wenn am 22. September 2026 die WorldSkills in Shanghai beginnen, ist das für die jungen Berufstalente der Höhepunkt einer intensiven Vorbereitung. Berner KMU hat drei der dreizehn Teilnehmenden aus dem Kanton Bern porträtiert. Gilles Glauser, Björn Ulrich und Kilian Moser zeigen, was die Berner Berufsbildung ausmacht.

Fotos — SwissSkills und Oliver Steiner

Text — Oliver Steiner

Björn Ulrich, Gilgen Door Systems AG



Beim Bohren ging am Anfang seiner praktischen Abschlussprüfung bei Björn Ulrich etwas schief. Andere Lehrlinge wären in diesem Moment fast verzweifelt. Er blieb ruhig und suchte weiter nach einer Lösung.

“

**Diese Ruhe macht Björn aus.
Er ist einfach cool.**

”

Sagt sein Ausbilder Niklaus Gilgen. Diese Gelassenheit hat sich Björn nicht antrainiert. Sie war von Anfang an da.

Björn Ulrich, 20 Jahre alt, arbeitet als Polymechaniker bei Gilgen Door Systems AG in Schwarzenburg und wurde 2025 Schweizermeister im Skill Industrial Mechanics. Sein Ausbilder sagt, Björn sei zu Beginn der Lehre ein ganz normaler 16-Jähriger gewesen, keiner, der von Anfang an die Schweizer Meisterschaft im Blick hatte. Die Lust auf mehr kam erst mit der Zeit.

In Shanghai tritt Björn Ulrich im Skill Industrial Mechanics an. Die Aufgabe besteht aus vier Modulen, die aufeinander aufbauen. Er schweisst, dreht und fräst, richtet Wellen mit dem Laser aus und zeichnet am Schluss ein pneumatisches Schema. Nach jedem Schritt muss er die Arbeit dokumentieren und als PDF-Bericht abspeichern, eine Anforderung, die es in der Schweizer Lehre so nicht gibt.

Schweissen gehört nicht zur Lehre als Polymechaniker, für Shanghai muss Björn es trotzdem beherrschen. Ganze Tage steht

er darum in der Werkstatt und schweisst einfaches Blech zusammen, Naht um Naht, bis die Bewegung sitzt. «Ich merke, dass mir hier noch die Routine fehlt. Deswegen trainiere ich es umso mehr», sagt er. Seit einem halben Jahr ist er dafür fix aus dem Lehrlingsprogramm herausgenommen worden und trainiert bei Niklaus Gilgen in der Lehrlingswerkstatt, mit Aufenthalten in Schweden und Österreich. Gegen die chinesische Konkurrenz, die seit mehreren Jahren täglich für die WorldSkills trainiert, bleibt das trotzdem ein Wettlauf mit der Zeit.

Gilgen Door Systems AG ist mit über 50 Prozent Marktanteil die Nummer eins bei automatischen Türen in der Schweiz. Am Hauptsitz in Schwarzenburg arbeiten rund 400 Personen, 40 davon in Ausbildung. Für Niklaus Gilgen zählt vor allem die Vorbereitung. «Wenn man sich gut vorbereitet und alles gibt, was man hat, dann ist das Resultat eigentlich zweitrangig», sagt er.

Verändert hat der Titel bei Björn vor allem den eigenen Ehrgeiz. Als er bei der Rangverkündigung an den SwissSkills ganz oben auf dem Podest stand, wollte er mehr. Was bleibt, ist die Aussicht auf Shanghai und die Frage, ob seine Ruhe auch dort hält, wenn es wirklich zählt.



Drei Teilnehmer des Berufsverbands Swissmechanik und in der Mitte das Berner Talent Björn Ulrich.

Gilles Glauser, Carrosserie G&G AG



«Verdammt langweilig», sagte Gilles Glauser seiner Mutter im Sommer nach der Abschlussprüfung. Die Lehre war abgeschlossen, doch ein neues Ziel fehlte ihm. Ohne etwas, worauf er hinarbeiten kann, wurde es ihm langweilig. Mit einem Ziel wie den WorldSkills dagegen kam der Hunger.

Gilles Glauser, 22 Jahre alt, arbeitet als Carrosseriespengler bei der Carrosserie G&G AG in Niederwangen und holte 2025 den Schweizermeistertitel. In der Volksschule war er ein Vierer-Schüler, der gerne mit den Lehrern diskutierte. In der Berufsschule schrieb er Bestnoten. Den Unterschied machte für ihn der Wille zu lernen.

An der Diplomprüfung, der Vorselektion für die SwissSkills, rechnete er fest mit dem Sieg. Er verlor gegen einen Konkurrenten, der vier Monate lang fast nur noch trainiert hatte. «Er war besser als ich», sagt Gilles heute. Über sich selbst sagt er: «Ich war zu arrogant.» Seither gilt bei ihm eine einfache Regel. Ein Fehler ist ein Fehler, der zweite entsteht meist nur aus dem Ärger über den ersten. Wie das im Alltag aussieht, zeigt ein gewöhnlicher Samstag. Die Werkstatt ist leer, niemand sonst ist da. Gilles nimmt eine Seitenwand heraus und setzt eine neue ein, für sich allein, als Training. Nebenbei hat er an einem BMW mit eingedrückter Seitenwand eine Klebetechnik mit Heissleim entwickelt. Statt das Ersatzteil für 2'500 Franken zu bestellen und sechzehn Stunden zu verrechnen, ist er in acht Stunden fertig. Dieses Wissen gibt er im Team weiter.

“

Ich werde nie ein stinknormaler Carrosseriespengler sein.

”



Gilles Glauser, carrosserie suisse-Talent, mit seinem Chef Urs Boss in der Carrosserie G&G AG.

In Shanghai tritt Gilles im Skill Autobody Repair an. Was auf ihn zukommt, erfährt er erst einen Tag vorher. Dann muss er vielleicht Längsträger ersetzen, eine Federbeinaufnahme aus- und einschweissen oder eine Seitenwand wechseln. Das ist Strukturarbeit, für die ein Auto in der Schweiz oft gar nicht mehr repariert wird.

Dass er dafür intensiv trainieren kann, verdankt er auch seinem Chef Urs Boss, der ihm rund 40 Trainingstage bei vollem Lohn ermöglicht. Zwei Schweizermeister und vier Bernermeister im Skill Carrosseriespengler sind bisher aus dessen Werkstatt hervorgegangen. Boss gibt ihm die Zeit, aber auch den nötigen Tritt, wenn es nötig ist. Betriebe, die über fehlende Fachkräfte klagen, aber selbst nicht ausbilden, hören von ihm deutliche Worte: «Hört auf zu jammern und bildet aus.» Schon im ersten Lehrjahr informiert die Berufsschule über die Berufswettbewerbe. Heute ist es Gilles, der davon den neuen Lehrlingen erzählt.

Nach Shanghai stellt sich für ihn die Frage, worauf er als Nächstes hinarbeiten kann. Vielleicht wird er Werkstattchef oder Ausbildner, irgendwann macht er die Meisterprüfung.

Kilian Moser, Schild Elektro AG



Wenn Kilian Moser in der Werkstatt steht, ist er in der Werkstatt, sonst nichts. «Wenn ich am bütze bin, bin ich voll hier. Wenn ich trainiere, bin ich voll da. Dann ist mir egal, was nebenan passiert.» Die Mails aus dem Betrieb schaut er während des Trainings gar nicht erst an.

Kilian Moser, 21 Jahre alt, arbeitet als Elektroinstallateur bei der Schild Elektro AG und holte 2025 den Schweizermeistertitel im Skill Electrical Installations. Auf die Frage, woher sein Ehrgeiz kommt, braucht er keine grosse Antwort.

“

Wenn ich etwas mache, dann mache ich es richtig.

”

Den Schweizermeistertitel holte er sich mitten im Militärdienst. Zwischen den Diensttagen fuhr er an die SwissSkills, arbeitete konzentriert durch und gewann. Zur internationalen Konkurrenz, die teils seit Jahren gezielt auf die WorldSkills hintrainiert, macht er sich keine Gedanken. «Ich mache einfach das, was ich kann. Danach sehen wir, wie das herauskommt.»

In Shanghai wird Kilian innert kürzester Zeit eine komplette elektrische Anlage aufbauen, von der Hauptverteilung über die

Lichtinstallation bis zur E-Mobilität. Programmiert werden die Geräte direkt am Laptop, über Internetprotokoll verbunden. Die grösste Schwierigkeit ist die Zeit. Wie viel Aufwand investiert er in die Qualität, wie viel in die Geschwindigkeit. Das ist auch einer der grössten Unterschiede zum Betriebsalltag. Dort kann für die richtige Qualität auch etwas mehr Zeit verwendet werden. Handwerklich verlangt der Wettkampf mehr als seine Lehre, etwa Rohre biegen und Kanäle auf Gehrung schneiden, wo der Schweizer Alltag fertige Formstücke kennt.



Kilian Moser, EIT.swiss-Talent, mit seinem Chef Karl Wyss von der Schild Elektro AG.

In Grindelwald weiss kaum jemand vom Erfolg von Kilian Moser. Sein früherer Ausbilder und Chef Karl Wyss sagt, würde man ein paar Einheimische fragen, ob sie den Schweizermeister Kilian Moser kennen, wissen sie zwar, wer er ist. Die wenigsten wüssten aber, dass er bald an die Weltmeisterschaften geht. Kilian selbst stört das nicht. «Die, die es wissen, wissen es», sagt er, mehr braucht er nicht. Möglich wird sein Training bei der Schild Elektro AG, 26 Mitarbeitende, davon vier Lernende, in Brienz und Grindelwald zuhause. Spezialisiert ist der Betrieb bewusst nicht. «Wir machen wirklich alles, von der kleinsten Installation bis zu grossen Industrieanlagen», sagt Wyss. Der Betrieb gibt ihm dafür vor allem Zeit, ohne dass er dafür Ferien einsetzen oder auf Lohn verzichten muss. «Wenn da niemand wäre, der das unterstützt, hättest du sicher nicht so Freude daran», so Karl Wyss.

Auf ein Resultat legt sich Kilian für Shanghai nicht fest. «Mein Ziel ist einfach, an diesen Tagen 120 Prozent zu liefern.» Der Rest, sagt er, ergibt sich von selbst.

Erfahren Sie mehr über die WorldSkills 2026 in Shanghai und begleiten Sie als Fan die Berufstalente:



Das Berner Team an den WorldSkills 2026



- **Jara Galli**, Aepligen, Kosmetikerin EFZ, Skill Beauty Therapy
- **Gilles Glauser**, Albligen, Carrosseriespengler EFZ, Skill Autobody Repair
- **Kilian Moser**, Grindelwald, Elektroinstallateur EFZ, Skill Electrical Installations
- **Marine Känzig**, Court, Coiffeuse EFZ, Skill Hairdressing
- **Luisa Kunz**, Langenthal, Bekleidungsgestalterin EFZ, Skill Fashion Technology
- **Lisa Maibach**, Seedorf, Fachfrau Gesundheit EFZ, Skill Health and Social Care
- **Linus Moser**, Thun, Informatiker EFZ, Skill Cloud Computing
- **Silvan Reichen**, Frutigen, Schreiner EFZ, Skill Cabinetmaking
- **Melina Reusser**, Thun, Restaurantfachfrau EFZ, Skill Restaurant Service
- **Luna Schaller**, Dotzigen, Gipserin / Trockenbauerin EFZ, Skill Plastering and Drywall Systems
- **Matthias Steiner**, Lyssach, Sanitärinstallateur EFZ, Skill Plumbing and Heating
- **Björn Ulrich**, Rüschegg-Gambach, Polymechaniker EFZ, Skill Industrial Mechanics
- **Luca Wissler**, Oey, Zimmermann EFZ, Skill Carpentry



Zfriede oder nume dra gwöhnt?

Jetzt Klarheit schaffen – fordern Sie eine SKMU-Offerte an und vergleichen Sie Ihre Pensionskasse.

BVG NACH MASS FÜR KMU

SKMU Sammelstiftung BVG der KMU
Waisenhausplatz 14 | 3001 Bern
skmu.ch | vorsorge@skmu.ch | T 031 320 94 60

SKMU
zusammen vorsorgen

VEREINT STARK
GEMEINSCHAFTS-STIFTUNG
SEIT 2024



DER STAAT ALS KONKURRENT: FAIR IST ANDERS!
WWW.FAIR-IST-ANDERS.CH

Berner KMU CHINE Bernoises



ONLINE-AUKTION
USM HALLER & DESIGN-BÜROMÖBEL
Aus der Insolvenz der Schär + Trojahn AG

DOMÉ AUCTIONS

12. SEPTEMBER
Nach Vereinbarung

17. SEPTEMBER
Ab 19.00

QR-Code scannen und direkt mitbieten!



Kontakt & Information
Gewerbeverband Berner KMU, Jürg Graf
E-Mail: dibruef@bernerkmu.ch | Telefon: 034 420 65 65
WhatsApp-Chat «Di Bruef»: +41 79 198 80 80

Di BRUEF




Nein zur Berner Bildungsinitiative und Nein zur Ernährungsinitiative

Die Bernische Gewerbekammer, das Parlament von Berner KMU, hat am 11. August 2026 in Schönbühl die Parolen zu den Abstimmungsvorlagen vom 27. September 2026 gefasst. Sie beschliesst das Nein zur Berner Bildungsinitiative und das Nein zur Ernährungsinitiative. Auf einer Parole zur Neutralitätsinitiative wird mangels Gewerberelevanz verzichtet.

Fotos — Diana Streit

Text — Oliver Steiner

Nein zur Berner Bildungsinitiative

Die kantonale Volksinitiative «Berner Bildungsinitiative» will die Bildungsqualität als Auftrag in der Kantonsverfassung verankern. Kanton und Gemeinden sollen künftig dafür sorgen, dass die Bildung flächendeckend hohe Qualität hat, genügend qualifizierte Lehrpersonen zur Verfügung stehen und deren Arbeit in erster Linie den Schülerinnen und Schülern zugutekommt.



An der Gewerbekammer standen sich dazu zwei gegensätzliche Positionen gegenüber. Stefan Wittwer, Geschäftsführer von Bildung Bern, verwies auf den Lehrpersonenmangel, sinkende Schulleistungen und den Umstand, dass mittlerweile jede zehnte unterrichtende Person keine pädagogische Ausbildung hat. Nur ein Verfassungsauftrag sichere die Bildungsqualität langfristig.



Grossrätin Stephanie Gartenmann (SVP) hielt entgegen, mehr Geld führe nicht automatisch zu besserer Bildung. Ein Verfassungsartikel bleibe gut gemeint, löse das eigentliche Problem aber nicht. Er zwingt die Finanzpolitik zu starren Vorgaben und überlasse es letztlich den Gerichten, zu definieren, was Bildungsqualität konkret bedeutet. Wirksamer sei es, die bestehenden Bildungsausgaben zu überprüfen und die nötigen Anpassungen auf Gesetzesstufe vorzunehmen. Die Gewerbekammer hat mit 34 zu 0 Stimmen bei 3 Enthaltungen die Nein-Parole zur Bildungsinitiative gefasst.



Einstimmiges Nein zur Ernährungsinitiative

Die Gewerbekammer lehnt die eidgenössische Volksinitiative «Für eine sichere Ernährung» einstimmig ab. Die Initiative verlangt, dass mindestens 70 Prozent der in der Schweiz konsumierten Lebensmittel im Inland produziert werden, und zwar mit einem höheren Anteil pflanzlicher statt tierischer Lebensmittel. Zusätzlich sollen Umwelt, Trinkwasser, Bodenfruchtbarkeit und Biodiversität stärker geschützt werden, unter anderem durch weniger Pflanzenschutzmittel und Dünger. Nationalrat Hans Jörg Rüegg (SVP) warnte an der Gewerbekammer vor den Folgen. Um das Ziel zu erreichen, müsste der Staat die Konsumfreiheit massiv einschränken und Sortimente in Produktion, Handel und Gastronomie vorschreiben. Höhere Auflagen würden die Lebensmittel verteuern, den Einkaufstourismus anheizen und der Schweizer Ernährungswirtschaft Marktanteile kosten. Sowohl der Bundesrat als auch das Parlament lehnen die Initiative einstimmig ab.

Unterschriftensammlung zur Verwaltungsbremse-Initiative

Jason Steinmann, Präsident der Jungfreisinnigen Bern, stellt die Verwaltungsbremseinitiative vor, mit der das Wachstum der Bundesverwaltung begrenzt werden soll. Die Initiative will das Wachstum der Personalausgaben des Bundes an die Entwicklung des Schweizer Medianlohns koppeln und damit verhindern, dass der Staat schneller wächst als die Bevölkerung und die Privatwirtschaft. Für die KMU ist dies besonders relevant: Ein immer grösserer Staatsapparat bindet Fachkräfte und verursacht zusätzliche Kosten und Bürokratie – die Unterschriftensammlung läuft aktuell, und es gilt, diese wichtige Initiative tatkräftig zu unterstützen.



Keine Parole zur Neutralitätsinitiative

Die Initiative will die schweizerische Neutralität in der Verfassung strikter fassen. Sie soll ausdrücklich als immerwährend und bewaffnet gelten, ein Beitritt zu Militär- oder Verteidigungsbündnissen bliebe ausgeschlossen, ebenso Sanktionen gegen kriegsführende Staaten ausserhalb von UNO-Beschlüssen. Die Gewerkekammer hat aufgrund mangelnder Gewerberelevanz auf eine Parole verzichtet.



Alle Fotos der Sitzung der Bernischen Gewerkekammer vom 11. August 2026 finden Sie in unserem ePaper: ePaper.bernerkmu.ch

Fyrabe-Grill 2026: Starke Basis durch Gesundheit im Betrieb

Beim traditionellen Fyrabe-Grill von Berner KMU trafen sich am 18. August 2026 die Präsidentinnen und Präsidenten sowie Vorstandsmitglieder der Gewerbevereine, Landesteilverbände und Berufsverbände zum Austausch im Landgasthof Schönbühl. Die rund 100 Teilnehmenden nutzten den Abend, um sich über aktuelle politische Themen und Projekte des Verbands zu informieren. Das Inputreferat von BGM Bern-Solothurn zeigte auf, wie das betriebliche Gesundheitsmanagement einen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten kann.

Fotos — Diana Streit

Text — Oliver Steiner

Präsident Ernst Kühni begrüßte die zahlreichen Anwesenden bei sommerlicher Wärme. Mit Blick auf den Herbst und die Abstimmungen vom 27. September 2026 kündigte er heisse Abstimmungen an. Die Gewerbekammer hat die Bildungsinitiative und die Ernährungsinitiative zur Ablehnung empfohlen.



Mitglieder als Basis

Direktor Lars Guggisberg dankte den anwesenden Präsidentinnen und Präsidenten für ihr Engagement. Berner KMU zählt rund 21'000 Mitglieder und will diese Zahl halten. Bei den Gewerbevereinen steht der Verband dafür unter Druck, bei den Berufsverbänden sowie den Einzelmitgliedern sieht die Entwicklung besser aus. Guggisberg rief dazu auf, aktiv auf Neugründungen zuzugehen.



Die Mitgliederwerbung bezeichnete er als zentrale Aufgabe der Gewerbevereine und Berufsverbände. Denn eine starke Interessenvertretung beginnt bei einer starken Basis. Je mehr Unternehmerinnen und Unternehmer ihre Anliegen in den Verband einbringen, desto besser können die tatsächlichen Herausforderungen des Gewerbes erkannt, gebündelt und auf kantonaler Ebene politisch vertreten werden.

“
Mitgliederwerbung ist weit
mehr als eine Frage der
Vereinsgrösse.
”

«Jedes neue Mitglied bringt konkrete Erfahrungen, Anliegen und Herausforderungen aus dem Berufs- und Wirtschaftsalltag ein. Genau daraus entstehen die politischen Themen, für die sich der Gewerbeverband Berner KMU engagiert.»

Aktive Gewerbevereine und Berufsverbände sind damit ein entscheidendes Bindeglied zwischen den Unternehmen und der Politik. Sie kennen die Herausforderungen vor Ort, wissen, wo der Schuh drückt, und tragen diese Erfahrungen in den Verband. Berner KMU kann daraus politische Forderungen entwickeln und sich auf kantonaler Ebene für gute Rahmenbedingungen einsetzen. Eine starke Mitgliederbasis bedeutet deshalb auch eine starke Gewerbestimme in der Politik.



Forum BGM Bern-Solothurn: Gesundheit als Erfolgsfaktor

Erstmals zu Gast am Fyrabe-Grill war das Forum BGM Bern-Solothurn. Die Co-Geschäftsleitenden Fabienne Amstad und Peter Roos zeigten auf, was betriebliches Gesundheitsmanagement leisten kann. Es geht um weit mehr als einen Fruchtkorb. Im Fokus stehen Arbeitsbedingungen, Abläufe und Betriebsklima. Über die Hälfte der psychisch bedingten Krankschreibungen geht auf Konflikte zurück, ein Umstand, der Betriebe ihre Fachkräfte kostet. Bleiben Belastung und Ressourcen im Gleichgewicht, profitieren Gesundheit, Motivation und Unternehmenserfolg gemeinsam. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels wird es für Unternehmen immer entscheidender, gute Arbeitsbedingungen zu schaffen, Mitarbeitende langfristig zu halten und auch die eigene Führungsverantwortung wahrzunehmen.

“
**Gesunde und motivierte
 Mitarbeitende sind für jedes
 Unternehmen ein wichtiger
 Erfolgsfaktor.**
 ”



«Betriebliches Gesundheitsmanagement muss dabei nicht kompliziert sein – entscheidend ist, dass Unternehmen dort ansetzen, wo es im eigenen Betrieb tatsächlich etwas bringt.»

Nach dem offiziellen Informationsteil ging der Anlass in den gemütlichen Teil über. Ab 18 Uhr wurde beim Fyrabe-Grill gemeinsam gegessen und diskutiert. Der persönliche Austausch macht den Anlass zu etwas Besonderem. Erfahrungen werden geteilt, Kontakte geknüpft und Themen, die die Berner KMU beschäftigen, können direkt und unkompliziert diskutiert werden.

Der Fyrabe-Grill 2026 zeigte einmal mehr: Ein starker Gewerbeverband lebt von engagierten Menschen – in den Unternehmen, in den Gewerbevereinen und Berufsverbänden sowie im kantonalen Verband.

Berner KMU dankt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für den engagierten Austausch und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit den Gewerbevereinen und Berufsverbänden im ganzen Kanton Bern.





Alle Fotos des Fyrabe-Grill vom 18. August 2026 finden Sie in unserem ePaper: ePaper.bernerkmu.ch

Gewerbe- ausstellungen

Drei Jubiläen im Jahr 2026

Drei gewerbliche Organisationen aus dem Kanton Bern können in diesem Jahr ein Jubiläum feiern. Der Gewerbeverein Saanenland und der Gewerbeverein der Gemeinde Signau feiern ihr 100-jähriges Bestehen. Der Gewerbeverein Rüschegg wurde vor 75 Jahren gegründet. Berner KMU gratuliert den jubilierenden Organisationen herzlich!

Aktuelle Informationen zu den Ausstellungen finden Sie hier:



Wir Aussteller gehören zu

**Berner KMU
PME Bernoises**

dem Verband der kleinen und mittleren Unternehmen im Kanton Bern
www.bernerkmu.ch info@bernerkmu.ch

09.10.2026 - 11.10.2026

GEWERBEVEREIN BIGLEN UND UMGEBUNG GEWERBESHOW BIG26

Schulhaus/Mehrzweckhalle Feltschen, Biglen

09.10.2026	18.00 - 22.00 Uhr
10.10.2026	10.00 - 22.00 Uhr
11.10.2026	10.30 - 17.00 Uhr

09.10.2026 - 11.10.2026

GEWERBEVEREIN SCHÜPFEN-RAPPERSWIL GWÄRB 26

Oberstufenzentrum, Rapperswil

09.10.2026	18.00 - 22.00 Uhr
10.10.2026	10.00 - 21.00 Uhr
11.10.2026	10.00 - 16.00 Uhr

22.10.2026 - 25.10.2026

GEWERBEVEREIN SAANENLAND GSTAADER MESSE

Tennishalle und Festivalzelt, Gstaad

22.10.2026	19.00 - 22.00 Uhr
23.10.2026	18.00 - 22.00 Uhr
24.10.2026	11.00 - 22.00 Uhr
25.10.2026	11.00 - 17.00 Uhr

08.04.2027 - 11.04.2027

GEWERBEVEREIN LYSS LYSSPO 2027

Seelandhalle, Lyss

08.04.2027	16.00 - 20.00 Uhr
09.04.2027	16.00 - 21.00 Uhr
10.04.2027	10.00 - 21.00 Uhr
11.04.2027	10.00 - 17.00 Uhr

16.04.2027 - 18.04.2027

GEWERBEVEREIN TRUBSCHACHEN GEWERBEAUSSTELLUNG 2027

Vorder Graben 366f, Trubschachen

16.04.2027	17.00 - 22.00 Uhr
17.04.2027	14.00 - 22.00 Uhr
18.04.2027	10.00 - 17.00 Uhr

10.09.2027 - 12.09.2027

GEWERBEVEREIN THÖRIGEN UND UMGEBUNG, GAT 2027

Flugplatz Bleienbach

10.09.2027
11.09.2027
12.09.2027

28.05.2027 - 30.05.2027

GEWERBEVEREIN WATTENWIL & UMGEBUNG «ZÄME – LÄBÄ/SCHAFFÄ/FIIRÄ»

Sägeweg / Gewerbestrasse, Wattenwil

28.05.2027
29.05.2027
30.05.2027

10.09.2027 - 12.09.2027

GEWERBEVEREIN FRAUBRUNNEN GA 2027 – WIR BAUEN ZUKUNFT

Schulanlage, Fraubrunnen

10.09.2027	17.00 - 22.00 Uhr
11.09.2027	12.00 - 21.00 Uhr
12.09.2027	10.00 - 16.00 Uhr

13.08.2027 - 14.08.2027

GEWERBEVEREIN BÄTTERKINDEN 5. GEWERBEAUSSTELLUNG

Inoverde-Areal, Kräiligen

13.08.2027
14.08.2027

18.08.2028 - 20.08.2028

UNTERNEHMER GAMPELEN-GALS EXPO 28

Gewerbestrasse, Gampelen

18.08.2028	17.00 - 22.00 Uhr
19.08.2028	10.00 - 20.00 Uhr
20.08.2028	10.00 - 16.00 Uhr

03.09.2027 - 05.09.2027

MÜNCHENBUCHSEE KMU MÜGA 2027

Münchenbuchsee

03.09.2027
04.09.2027
05.09.2027



Marktplatz



BERATUNG/CONSULTING

SBST Consulting GmbH
 ADR/SDR Schulungen,
 GGB-Gefahrgutbeauftragter
 Strahlenschutz, Unternehmens-
 analyse, Risikomanagement,
 Projektplanung, IATA-Versand

Roger Schacher, 076 512 13 68
 EMBA General Management
 sbst-consulting.com

TOR- UND METALLBAU

A. Krebs AG
 Tor- und Metallbau

KREBS

Lindentalstrasse 5
 3067 Boll / Bern
 Tel. 031 839 05 62
 Fax 031 839 22 71
 www.krebs-tore.ch
 info@krebs-tore.ch

GLASEREI

PROVERIT
 Glas. Metall.

Duschen
 Trennwände
 Türen
 Wintergärten
 Geländer
 Reparaturen

Proverit AG
 Meielenfeldweg 18
 3052 Zollikofen
 www.proverit.ch
031 336 86 86

BROCKENSTUBE

Alchenflüh
 Jurastrasse 2a

HIOB
 INTERNATIONAL
 Brockenstube

➤ RÄUMUNGEN & ENTSORGUNGEN
 zu fairen Preisen 034 446 06 00

➤ GRATISABHOLDIENST & WARENANNAHME
 für Wiederverkäufliches hiob.ch

BAUENGINEERING

Christian Tscherrig 079 124 11 23
 Dreherhüli 652 info@tscherrigpartner.ch
 3432 Lützelflüh www.tscherrigpartner.ch

TSCHERRIG · PARTNER
 ENGINEERING

IHR BAUINGENIEUR IN DER REGION
 FÜR HOCHBAU, TIEFBAU UND GEOTECHNIK

SOMMER- UND WINTERSPORT

INTERSPORT
 RENT-NETWORK

Vermietung
 Verkauf
 Service

Grindelwald Terminal
 Grindelwald Sunstar
 Lauterbrunnen
 Bergstation Männlichen
 Bergstation First

FÜR IHRE SOMMER UND WINTER ABENTEUER
 IN DER JUNGFRAU REGION

www.rentnetwork.ch
 info@rentnetwork.ch
 033 853 04 00

TONTAUBENSCHIESSEN

Motivation für Ihre Mitarbeiter?
Faszination Tontaubenschieszen!

Firmen-Events
 oder
Privatanlässe

event@jsbern.ch
 www.jsbern.ch

MALEREI/GIPSEREI/BODENBELÄGE

Bernasconi.ch
 Boden Decke Wände

MALEN
 GIPSEN
 BODENBELÄGE
 TAPEZIEREN
 DECKEN
 PLATTEN

Bern | 031 382 44 00
 bern@bernasconi.ch

HEIZÖL/BENZIN/MULDEN

oeltrans ag

www.oeltrans.ch
 Heizöl · Diesel · Benzin
 Tankstellen · Transporte

Familie Beeler
Tel. 033 828 68 68

BUCHHALTUNG/TREUHAND

STRÄSSLE FIDUCIA

Treuhand · Revision · Steuern
 • Unternehmensberatung

Aulengasse 22 · 3436 Zollbrück
 079 170 95 95
 www.straessle-fiducia.ch